

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 3. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Wann man einen Schaden trocken machen / oder verstopffen will / vermischet man es mit dem Unguento de Cerussa.

Brand-Salbe.

Nehmet ein Pfund Schweinen-Schmaltz / 2. Pfund weissen Wein / 2. Blätter grosser Salbey / Sundermann und Mauer-Epheu / Majoran / oder gross Hauß-Wurz / von iedem zwey Hände voll. Dieses läset man an einem gelinden Feuer kochen / und rühret es fein oft herum / darnach wird es durchgeseiget / stark ausgedrückt / und zum Gebrauch auffgehoben.

Das 3. Cap.

Von denen Emplastris.

Emplastrum Diapalma.

Nehmet *preparirte* Gold-Blette / gemein Del / 3. Pfund von iedem / Schweine-Fett / das Decoctum von Palmen / oder Eichen-Spißen / jedes 2. Pfund / 4. Ungen roth-calcinirten und in dem Decocto der Palmen / oder Eichen-Spißen zergangenen Vitriol / zerstoßet oder zerschneidet 2. Hände voll von den Palmen / oder Eichen-Spißen ganz klein / laffet es langsam in 3. Rannen Wasser sieden / bis es sich halb

halb verzehret/ und wann ihr es ganz ausgebräuet
 habt / so verwahret das durchgeseygete
 Decoctum.

Das Lithargyrium müisset ihr in einem
 metallenen Mörstel stossen / 2. oder 3. Kannen
 rein Wasser drauff giesen und das trübe Was-
 ser / das mit dem allersubtilesten Theile des
 Lithargyrii angefüllet ist alsbald in ein ander
 Gefässe giesen/ alldieweil die grobe dicke Ma-
 terie am Boden des Mörstels liegen bleibet.

Dieser Theil des Lithargyrii wird in dem
 Wasser zu Boden fallen / sodann mag man
 das dem Mörstel zurückgebliebene Lithargy-
 rium von neuen stossen. Und wann man
 dasselbige zu dem Wasser der ersten Lotion,
 oder einer neuen/ gegossen hat/ so kan man den
 trüben liquorem von dem subtilen Lithargy-
 rio, welches in dem Vasse unten an dem Bo-
 den liegen bleibet/ per inclinationem, oder da
 man das Gefässe nach und nach neiget/ aus-
 giesen; Hernach soll man fortfahren / das Li-
 thargyrium zu stossen / unter dem Wasser zu
 zerreiben / solches per inclinationem abzugie-
 sen/ und das Pulver sich wieder setzen zu lassen/
 bis an dem Boden nur ein einiger Theil von
 dem unreinen Lithargyrio, welcher tüchtig ist/
 daß er pulverisiret / und in dem Wasser erhö-
 ben werde/ übrig bleibe.

Wann

Wann man nun die Lotiones wohl setzen lassen / und das Wasser / per inclinationem, welches oben auff dem Pulver des Lichargyri schwimmt / abgesondert hat / soll man dieses Pulver trocken lassen / und wann die verordnete Quantité darvon abgewogen / soll man es an der Luft in einem kupffernen verzierten Kessel untereinander mengen / und es mit dem Oel / dem Fett / und mit dem Decocto von Palmen herum rühren.

Wann nun diese Dinge wohl untereinander gerieben oder incorporiret sind / soll man Kohlen in einem Ofen anzünden / sie über das selbige kochen / und mit einer grossen hölzernen Spatel immer herum rühren / und nachdem man eine gleiche Wärme des Feuers / während des Kochens gehalten hat / soll man zuletzt roth calcinirten Vitriol in einem Theil des liquoris zerlassen / darzu thun / welchen man zurück behalten hat / so man will / daß das Emplastrum roth werde. Oder aber / man mag weissen in eben diesem Decocto zerlassenen Vitriol darunter mengen / wann man will / daß das Emplastrum weiß bleiben soll / welches man auffrollen und in Pappir einwickeln kan.

Man bedienet sich dessen / wann man Wunden / Geschwäre / Geschwulsten / Brand / Schanden / Zerquetschungen / Brüche / Erfrierungen heilen will / oder auf die Fontanelle zu legen. Wann man den dritten oder vierdten Theil / so viel als

es wieget / seines eigenen Oels darunter mischet / so giebet man ihm die Consistenz eines Cerati, und dieses ist / was man Diapalmam liquefactam, oder Ceratum Diapalmæ heisset.

Emplastrum Diachylon simplex.

Nehmet gereinigte Radices Althææ 3. Drachmas, Lein- und Fenum Græc. Saamen / jedes 4. Unzen / Brunnen-Wasser 6. Pfund gemein Oel 4. Pfund / Lithargyrium oder Gold-Blatte 2. Pfund.

Nehmet (mucilagines) den Schleim von Althee-Wurzel / Lein- und Fenum Græc. Saamen / wie wir gethan haben bey dem Unguento Althææ, und præpariret das Lithargyrium, wie wir bey dem Emplastro Diapalmæ gethan haben. Wann ihr erstlich das Oel mit der Gold-Blatte in einen grossen / von oben weitem / und unterwärts spitzzu-lauffenden / und inwendig verzierten Kupffernen Kessel wohl gemischt / und nachmahls die Mucilagines darzu gethan / und wohl incorporiret haben werdet / so wird in dem Ofen ein mäßiges Kohl-Feuer angezündet / und wann der Kessel darüber gesetzt worden / soll man dieses alles / ohne Unterlaß / mit einem hölzernen Spatul / und so geschwinde / als es nur möglich / herum rühren / ein gemäßigtes Feuer halten / und mit dem Kochen und Herum-rühren fortfahren / biß man sie

siehet / daß das Emplastrum anfänget sich in dem Kessel zu sencken ; Hernach soll man das Feuer / zum wenigsten / umb die Helffte abgehen / und die überflüssige Feuchtigkeit / die etwa in dem Emplastro sich hätte verhalten mögen / nach und nach evaporiren und abdampffen lassen. Wann sich diese verzogen und verzehret hat / so hat es genug gekocht / und seine Consistenz und Weiße / die es haben soll / erzeuget.

Dieses Emplastrum erweicht und zertheilet die Härigkeiten / auch die scirrhusen tumores der Leber und derer Viscerum, diese verursachen kröpffigte Geschwulsten und alte Schäden.

Emplastrum Andree à Cruce.

Reinigt 2. Unzen Harz / 4. Unzen Gummi Elemi, Venetianischen Therebenthin / Lorbeer Del / jedes 2. Unzen.

Wann das Harz und das Gummi Elemi wohl zerstoßen über einem sehr kleinen Feuer mit einander zerschmolzen / und Therebenthin und Lorbeer Del darunter gethan / und alles untereinander wohl incorporiret und vereiniget ist / soll man es durch ein Tuch schlagen / die Sordes und Unreinigkeiten davon zu separiren ; Und wann man das Emplastrum hat lassen kalt werden / so kan man es zusammenrollen und auffheben.

Dd

Died

Dieses Pflaster schickt sich wohl zu denen Brust-Wunden. Es reiniget und schließt die Wunden und die Ulcera, es zertheilert die Contusiones, es stärcket die Theile in denen Brüchen und Verrenckungen / und befördert die Humores Serolos zur Transpiration.

Emplastrum Divinum.

Nehmet præparirtes Lithargyrium anderthalb Pfund / gemein Del 3. Pfund / Brunnenwasser 2. Pfund / præparirten Magnet-Stein 6. Unzen Gummi Ammoniacum Galbanum, Opponax und Bdellium, jedes 2. Unzen / Myrrhen / Olibanum, Mastix / Grünspan / runde Oster-Lucey / jedes anderthalb Unze / gelb Wachs 8. Unzen / Therebenthin 4. Unzen.

Lasset das Gummi Ammoniacum, Galbanum, Bdellium und Opponax über einem kleinen Feuer in Eßig zergehen / drücket es durch ein gepreßtes Tuch / lasset das Emplastrum durch die Evaporation dicke werden / wie ich allbereit bey denen andern gesaget habe / und præpariret den Magnet-Stein auff einem Porphyr- oder Marmorstein / stoffet besonders das Olibanum, wie auch den Mastix / die Myrrhen / die runde Oster-Lucey / und den Grünspan / welchen ihr / biß zur letzt darzu zu thun versparen sollet: Wann ihr hernach das Del mit dem Lithargyrio kalt darunter gemer

gemen
so läßt
ziemlic
Unterl
eines
Darin
schnitt
denn d
men /
soll ma
und m
nachm
Lucey
ban /
Und w
geriebe
hat es
dann

S
schwän
len: E
hilft i
Diesen
ret / u
zusam

gemenet/ und Wasser darein gegossen habet/ so lasset man die Dinge mitelnder über einem ziemlich guten Feuer kochen/ und rühret sie ohne Unterlaß herum/ biß alles zur Consistence eines ein wenig harten Emplastri gelanget sey: Davinn soll man gelb in kleine Stückgen geschnittenen Wachs zerschmelzen; Wann als denn die Pfanne von dem Feuer weggenommen/ und die Materien halb kalt worden/ so soll man die Gummi, nachdem sie dicke gemacht/ und mit Therebenthin incorporiret worden/ nachmahls auch den Magnet Stein/ mit Osters Lucen vermenges/ Myrrhen/ Mastix und Oliban/ endlich auch Grünspan darunter mischen. Und wann diese Species unter einander wohlgerieben/ umgerühret und gemischet sind/ so hat es mit dem Pflaster seine Richtigkeit/ als Dann macht man Rollen/ und verwahret es.

Es ist gut/ allerhand Wunden und Geschwäre/ Geschwulsten und Contusiones zu heilen: Es erweicht/ zertheilet/ degeriret/ und hilft denen Materien zur Suppuration, welche diesen Weg gehen sollen; es reiniget/ cicatrifiret/ und heilet die Wunden ganz vollkommen zusammen.

Ob 2 Das